



Wir machen Musik

Protokoll der Generalversammlung vom 16. 10. 04

in Aarau, Restaurant Schützen, 11'15 h.

anwesend:

Der Vorstand:

Brüggel Beatrix, Froelicher André, Katharina Zehnder, Hochweber Jürg, Ernst Buchinger, Peter Roschi.

2 Gäste

15 Mitglieder

Entschuldigt: Helga Schnurrenberger, Martin Gremlich, Werner Meier, Irene Gaisecker, Heinz Binder, Reto Näf, Stephan Weber, Irene Ischer, Markus Joho, Silvia Seiz, Marvin Kreier, Heinz Bryner.

Oberturmbesichtigung

Vor dem geschäftlichen Teil haben wir die Möglichkeit, unter der kompetenten Führung von Hubert Schäppert das schöne Carillon oder Glockenspiel des Obertorturms zu besichtigen. Hubert ist selbst Glöckner dieses Carillon und er spielt es jeweils an feierlichen Anlässen der Stadt Aarau. Dazu gehört diesmal auch die ais-Generalversammlung, und es war eindrücklich, den raffinierten Mechanismus der Anlage aus der Nähe zu erleben. Der Turm und das Glockenspiel sind weitgehend im originalen Zustand erhalten und in der ehemaligen Glöcknerwohnung geniessen wir einen stimmungsvollen Apéro.

1) **Begrüssung.** Beatrix begrüsst die Mitglieder und die Gäste

2) Die **Traktandenliste** wird genehmigt

3) Das **Protokoll der GV 03** wird genehmigt

4) Jahresbericht des Präsidenten

Der ausführliche und präzise Bericht wird genehmigt. (siehe seperater Bericht)

An dieser Stelle gibt uns freundlicherweise Nick Stöckli, Grossrat und Präsident des alv, einen Überblick zum Thema "**Lohndekret - wie weiter**". Nick Stöckli hat sich in letzter Zeit wiederholt für die Anliegen des ais eingesetzt und wir freuen uns, dass er an unserer Sitzung teilnimmt.

In klaren und fachkundigen Worten schildert er die Situation:

Er lobt die Arbeit des ais und insbesondere Andrés Recherchen.

Die drei Vektoren der Lohnberechnung sind.

Ist-Lohn (25 % Gewicht)	Marktwert (50 %)	ABAKABA (25%) (Arbeitsplatzbewertung)
-------------------------	------------------	--

Es gibt ausser diesen 3 Vektoren keine anderen Argumente. Bei den Beamten hat die ABAKABA 100% Gewicht.

Nick Stöckli hält ABAKABA -Werte für seriös (Lohn für Instrumentalunterricht wurde gesenkt). Es gab in der vorbereitenden Kommission auch Stimmen, die die Instrumentallöhne noch tiefer setzen wollten.

Wo gibt es allenfalls Klage-Möglichkeit?

ABAKABA ist kaum anfechtbar, ausser es gäbe grundlegende Änderungen wie längere Ausbildung.

Anfechtbar sind aber die Marktwerte, falls dort Fehler nachgewiesen werden können. Der ais braucht im Moment nichts zu tun, da der alv die Anliegen übernimmt (zusammen mit Klagen anderer Berufs-Kategorien).

Momentan wird von Juristen Material zusammengetragen. Etwa Ende Jahr teilen sich dann die Schienen:

-alv geht eventuell direkt vor Gericht.

-einzelne Lehrpersonen gelangen an die Schlichtungskommission.

Problem: Arbeitgeber ist das Parlament. Es muss bewiesen werden, dass die Legislative Fehler gemacht hat.

Nick Stöckli hat aber eine gute Nachricht: Im VALL legte der Regierungsrat als 100% Pensum 28 Stunden pro Woche und nicht 29, wie vorgesehen fest! Das entspricht einer Lohnverbesserung von ca. 3.5 %. (Das Drängen des ais scheint also erfolgreich gewesen zu sein).

Zu den Sozialleistungen: ab einem Pensum von 70% gibt es Kinderzulagen, auch wenn die 70% aus verschiedenen Anstellungen zusammengewürfelt sind.

Pensionskasse: Nick Stöckli meint, wir sollen alle Druck machen, um in die APK zu kommen. Ab 19000 Franken Einkommen müsse man in die APK aufgenommen werden. In diesem Punkt gibt es aber Einwände von ais-Mitgliedern.

Sozialplan: bis Dez. wird ein Plan ausgearbeitet. Ziel des Plans ist Hilfe zur Selbsthilfe, z. Bsp. Geld für Weiterbildung. Ein Dekret zur Frühpensionierung ist bereit, muss aber noch vom Parlament genehmigt werden, Stöckli ist aber zuversichtlich. Mit 60 soll die (zwangsweise) Frühpensionierung zu guten Bedingungen möglich sein.

Weiter ermuntert er teilarbeitslose Musiklehrkräfte auf, von den Leistungen der Arbeitslosenversicherung Gebrauch zu machen und sich beim R.A.V. zu melden. Dies ist keineswegs irgendein Almosen, sondern eine ganz gewöhnliche Versicherung.

Auf die Frage, ob ein Streik auch denkbar sei, meint er, dies sei durchaus ein mögliches Mittel, aber nur wirksam vor kritischen Entscheiden des Parlaments und nur, wenn eine grosse Mehrheit aller alv-Berufskategorien dahinter stehen. Ein Streik der MusiklehrerInnen allein interessiere wohl kaum jemand.

Kommt der Instrumentalunterricht ins "3. Paket" (d.h. in den Aufgabenbereich des Kantons)? In der 1. Lesung wurde dieses Anliegen leider mit grossen Mehr abgelehnt. Die Gemeindeammänner sind offenbar umgekippt, weil sie irrtümlicherweise Mehrausgaben befürchten.

Stöckli sieht im Moment wenig Chancen für die 2. Lesung.

Die Anwesenden bedanken sich beim Referenten.

5) Jahresrechnung 03/04 und Revisorenbericht.

Von Peter Roschi präsentiert:

Vermögen 1. 8. 03	Fr. 6445.85
Vermögen 1. 8. 04	Fr. 5295.65

Es resultiert also eine Vermögensverminderung von Fr. 1150.20 Einzelheiten siehe schriftlicher Bericht.

Die Revisoren Hubert Schäpper und Heinrich Seiler bestätigen, dass alles o.k ist und die Rechnung tadellos geführt wurde.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt, und dem Kassier Peter Roschi unter Verdankung für die geleistete Arbeit décharge erteilt.

6) Budget 04/05

Budget 04/05	Fr. 12000.-
Gewinn	Fr. 1300.-

Einzelheiten siehe schriftlicher Bericht. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

7) der jährliche **Mitgliederbeitrag** wird auf Fr. 50.- belassen.

8) Wahlen. Neue Vorstandsmitglieder, Revisoren

Peter Roschi und Ernst Buchinger treten wegen Arbeitsüberlastung zurück. Sie werden mit einer Flasche Wein verabschiedet.

Neu stellen sich zur Verfügung:

Regula Hauri, Lenzburg, Gitarrenlehrerin

Gabriel Imthurn, Küttigen, Schulmusiker II und Klavierlehrer

Weitere KandidatInnen sind keine vorhanden.

Regula Hauri und **Gabriel Imthurn** werden einstimmig gewählt !

Die Revisoren **Heinrich Seiler** und **Hubert Schäppert** werden für eine weitere Amtsperiode einstimmig gewählt.

9) Statutenänderung

wir beschliessen, den Abschnitt 3,4 folgendermassen zu ändern:

bisher	neu
Aus dem Schuldienst ausgetretene können ihre Mitgliedschaft im ais auch ohne Mitgliedschaft im alv behalten. Ihr Jahresbeitrag beträgt die Hälfte des Aktivbeitrages.	Aus dem Schuldienst ausgetretene können ihre Mitgliedschaft im ais beitragsfrei beibehalten.

10) Vereinstätigkeit und Ausblick

Siehe spezielles Blatt von Beatrix

11) **Anträge.** Keine

12) Verschiedenes

Es wird festgestellt, dass die Informationsbeschaffung in Sachen Schulpolitik schwierig ist. Das Schulblatt wird zu wenig gelesen. Viele MusikerInnen interessieren sich nicht für Politik.

Ende der GV: 13'10 Uhr

Im Anschluss an die Sitzung gehen die Diskussionen weiter bei einem gemeinsamen Mittagessen.

Für das Protokoll: Jürg Hochweber